

ESC noch nie so gut vorbereitet

Hügelsheim geht mit neuem Trainer, aber fast unverändertem Kader in neue Eishockey-Regionalligasaison

Schweißtreibende Wochen liegen hinter den Baden Rhinos. Bereits seit Anfang September und somit ungewohnt früh stehen die mittelbadi-schen Eishockeycracks auf dem gefrorenen Grund und bereiten sich auf die neue Saison vor. Vier Testspiele später (zwei Siege, zwei Niederlagen) beginnt am Samstag auch für den ESC Hügelsheim mit einem Heimspiel gegen den Vizemeister SC Bietigheim-Bissingen (19:30 Uhr) die neue Regionalliga-Saison.

Bereits die Vorbereitungszeit lässt auf eine bislang nicht dagewesene Qualität der Liga schließen. „Wir haben alleine innerhalb der vergangenen Woche sieben Stunden Eisttraining und drei Testspiele absolviert. So gut waren die Rhinos noch nie auf eine Saison vorbereitet“, schlussfolgerte der neue sportliche Leiter Pascal Winkel. Und diese Vorbereitung ist auch bitter nötig. Die Regionalliga Südwest ist definitiv so stark besetzt wie noch nie zuvor. Das Meisterteam aus Heilbronn, kurioserweise vom deutschen Verband trotz Aufstiegsrecht nicht zum Oberligaspielbetrieb zugelassen, blieb nahezu unverändert zusammen und gilt auch weiterhin als Titelfavorit Nummer eins. Auf Augenhöhe streiten sich wohl



Trainer des ESC Hügelsheim: Der Slowake Pavol Jancovic kommt aus Stuttgart.

Foto: Mauderer

die Hornets aus Zweibrücken und der Vizemeister aus Bietigheim-Bissingen um die ersten Playoffplätze. Zweibrücken hat

als erstes Regionalligatteam überhaupt einen aktuellen 21-jährigen kroatischen Nationalspieler verpflichten können,

der im Nachwuchs- und Seniorenbereich bereits acht Weltmeisterschaften gespielt hat.

Daneben wurde mit Adam Klein ein vielversprechender Kanadier und Benedikt Peters ein Oberligastürmer aus Frankfurt geholt. Zwei Oberligaverteidiger vollenden die Transfers, was das Team aus der Rosenstadt zu mehr als nur einem Geheimfavoriten werden lässt. Bietigheim-Bissingen hingegen besann sich auf deutsche Qualität und spielt fortan mit den oberligaerfahrenen Groß-Brüdern aus Stuttgart sowie Oldie Robin Lehmann im Kader auf. Mischa Zeller aus der Schweiz sowie die letztjährigen Zweitligaprofis Fröhlich und Windisch geben der Gratza-Truppe noch mehr Qualität als ohnehin schon vorhanden.

Das Verfolgerrennen um den letzten Halbfinalplatz werden wohl die Mannschaften aus Schweningen, Ravensburg und Hügelsheim aufnehmen. Die beiden Profi-Reservisten aus der Bodenseeregion unternehmen im Sommer einen Umbruch. „Alt gegen Jung“ lautete das Motto. Mit gut ausgebildeten, dem Juniorenalter entwachsenen Spielern wollen beide Teams Schnelligkeit und Frische einbringen. Bestückt mit Rückkehrern aus höheren Ligen absolvierten beide Mannschaften eine ergebnis-

starke Vorbereitung. Die Mannschaften aus Freiburg, Eppelheim und Stuttgart werden dagegen eher im unteren Bereich der Tabelle erwartet, wobei gerade das Team aus der Landeshauptstadt den größten Umbruch einleitete und sich erst noch finden muss.

Nicht nur deren meiste Spieler, sondern auch der Trainer haben sich für einen neuen Verein entschieden. Pavol Jancovic hat fortan das Sagen bei den Baden Rhinos aus Hügelsheim. Das Team vom Baden Airpark blieb weitestgehend unverändert. Kevin Kern hängt aus beruflichen Gründen die Schlittschuhe an den Nagel, dafür kommen die Rückkehrer Christian Böcherer und Nachwuchsspieler Marco Trenholm neu dazu. Erik Fast komplettiert das Torhütertrio.

Mit schnellem und diszipliniertem Eishockey will Jancovic die Fans fesseln und zum siebten Mann werden lassen. Gerade in den Heimspielen waren die Rhinos in den vergangenen Jahren eine Macht. Damit dies so bleibt, wünscht sich das Team vom Airpark bereits am Samstag eine volle Eisarena und lautstarke Unterstützung von den Rängen in dieser richtungsweisenden Begegnung, ehe tags darauf in Schweningen schon das zweite Spiel ansteht. (ndm)